

DIE ERSTE ZULASSUNG VON TELEMEDIZINBEHANDLUNG IN DER REGELVERSORGUNG  
ERFOLGTE IN BAYERN

# GESUNDHEIT KOMMT NACH HAUSE

CHANCEN UND AUSWIRKUNGEN FÜR POLITIK UND GESUNDHEITSWESEN

**Nachlese zur Veranstaltung vom 3.7.2014 mit dem GPA der CSU in Nürnberg**

## **Gefordert werden kommunale Initiativen für Bayern!**

Eröffnet wurde die Veranstaltung „Gesundheit kommt nach Hause“ durch Herrn Dr. Bernhard Mauser, stellvertretender Vorstand des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CSU Nürnberg – Fürth – Schwabach.

Ausgangspunkt: Als erstes deutsches Bundesland hat Bayern eine telemedizinische Behandlung **zur Nutzung durch Patienten zu Hause** in der Regelversorgung anerkannt – die EvoCare-Behandlung. Mit dieser Zulassung hat die Nürnberger Telemedizingenossenschaft den Weg in die von Kostenträgern (z.B. Rentenversicherung) bezahlte Gesundheitsversorgung gefunden und die Menschen im Freistaat können direkt davon profitieren.

Anhand verschiedener Vorträge konnten sich die Teilnehmer einer gemeinsamen Veranstaltung des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises (GPA) der CSU, dem Deutschen Telemedizin Zentrum e.V. (DTZ e.V.) und der EvoCare Telemedizin ECT eG (ETC eG) in Nürnberg einen Überblick über die Chancen und Auswirkungen für Politik und Gesundheitswesen verschaffen.

Insgesamt wurde die Veranstaltung mit konkreten Aufgaben für die Teilnehmer aus Politik, Städten und Kommunen beendet. So soll ein Strategiepapier als 10-Punkte-Plan zu den demographischen Problemstellungen sowie konkrete Projektvorschläge zu dem Veranstaltungsthema „Gesundheit kommt nach Hause“ erarbeitet werden. Die vorliegenden Projektskizzen zur „Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft“ sowie „Innovative medizinische Versorgungskonzepte“ sollen entsprechend umgesetzt werden.

**Erfolge politisch nutzen!** Bayern ist das erste deutsche Bundesland, in dem Patientinnen und Patienten, nach ärztlicher Verordnung, das telemedizinische Behandlungsverfahren zuhause in den eigenen vier Wänden nutzen können und die Behandlungskosten vom zuständigen Kostenträger übernommen werden. Die Zulassung erfolgt am 8. Juli 2013 für die in Bayern entwickelte telemedizinische EvoCare-Behandlung.

**Bayern steht ganz vorne!** In Bayern gibt es also bereits heute eHealth-Leistungen als Regelversorgung zu Hause. Andere können von den bisherigen Erfahrungen profitieren. Österreich sowie das Rheinland haben das bayerische Konzept bereits übernommen. Trotz der herausragenden Erfolge für Land, Menschen und Sozialsystem wird diese momentane Alleinstellung Bayerns zwar von den Beteiligten gesehen, aber bislang **nicht politisch genutzt**.

**Kommunen aus ganz Bayern sind nun aufgefordert, zeitnah Vorschläge für Modell-Projekte einzureichen.** Ziel ist eine Übertragbarkeit auf andere bayerische Gemeinden. Zu diesem Zweck stellt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege auch eine Förderung in Aussicht. Kommunen sollen einen Anreiz erhalten, doch nach Projektende müssen sich die Dienstleistungen für Ältere über eine kommunale Initiative selbst tragen. Als Ansprechpartner steht die Nürnberger Telemedizingenossenschaft in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Referat 44, zur Verfügung.